

# **Studienabbruchquoten als Evaluationskriterium und Steuerungsinstrument der Qualitätssicherung im Hochschulbereich**

Daniel Klein & Volker Stocké  
Universität Kassel

Präsentation auf der 10. Jahrestagung der GfHf  
"Theoriebildung und Methodenentwicklung in der Hochschulforschung"  
Kassel, 09-10.04.2015

# Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument in der Hochschulsteuerung

- **Gefordert** von
  - Wissenschaftsrat
  - Kultusministerkonferenz
  - Bundesministerium für Bildung und Forschung
  - Hochschulrektorenkonferenz (in geringerem Maße)
- **Indikator für Leistungsfähigkeit** von
  - Studiengangverantwortlichen
  - Fakultäten
  - Hochschulen
  - Bundesländern

# Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument in der Hochschulsteuerung

- Verwendung durch Hochschulen bei **interner Evaluation**
  - 84 % als Steuerungsinstrument
  - 35 % bei Ressourcenverteilung
  - 30 % als Grundlage für Zielvereinbarungen
- Verwendung durch Bundesländer bei **leistungsorientierter Mittelvergabe**
- Verwendung im Rahmen von (Programm-) **Akkreditierungen** und institutioneller Akkreditierung

# Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument in der Bildungsberichterstattung

- Wichtig bei Dauerbeobachtung des Hochschulsystems
  - „Bildungsbericht“  
(Autorengruppe Bildungsberichterstattung)
  - „Hochschulen auf einen Blick“  
(Statistisches Bundesamt)
  - „Ausstattungs-, Kosten und Leistungsvergleich“  
(DZHW)
  - „Studiensituation und studentische Orientierungen“  
(AG Hochschulforschung der Universität Konstanz)
  - „Studienqualitätsmonitor“  
(DZHW und AG Hochschulforschung der Universität Konstanz)

# Bedingungen für die legitime Verwendung von Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument

## - Valide Messung

- Studienunterbrechungen, Studiengangs-/Fachwechsel und Hochschulwechsel  $\neq$  Studienabbruch
- Vergleichbarkeit zwischen evaluierten Instanzen und über Zeit (z.B. Einbezug gleicher Studierendengruppen)
- Korrekte Zuschreibung von Studienabbrüchen zur verantwortlichen Instanz
- Keine systematische Benachteiligung bestimmter Instanzen durch Messfehler

# Bedingungen für die legitime Verwendung von Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument

- **Beinflussbarkeit der Abbruchursachen durch evaluierte Instanzen**
  - Strukturelle Determinanten für Abbruch relevant und mit vertretbarem Aufwand beeinflussbar  
(z.B. Informationsdefizite, Lehrqualität, Studienbedingungen)
  - Unveränderliche, askriptive Merkmale der Studierenden weitestgehend irrelevant oder kompensatorischen Maßnahmen zugänglich  
(z.B. soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht)
  - **Eingangsbedingungen** weitestgehend irrelevant oder kompensatorischen Maßnahmen zugänglich  
(z.B. schulische Leistungen, extrinsische Studienmotivation)

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Valide Messung

### - Zielgröße: **Studienabbruch**

„[...] ehemalige Studierende, die zwar durch Immatrikulation ein Erststudium an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben, dann aber das Hochschulsystem endgültig ohne (erstes) Abschlussexamen verlassen.“ (Heublein, 2012, S. 52)

### - Häufig verwendet: **Schwundquote**

„[...] umfasst alle Studienanfänger eines bestimmten Jahrgangs, die keinen Abschluss in dem Bereich erworben haben, in dem sie sich ursprünglich immatrikulierten.“ (Heublein 2012, S. 52)

- Studienabbrecherinnen
- **Studiengang- und Fachwechslerinnen**
- **Hochschulwechslerinnen**

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Valide Messung

- Probleme **Schwundquoten**
  - Einbezug von Studiengangs-/Fachwechslerinnen und Hochschulwechslerinnen
  - Konfundierung unerwünschter Studienabbrüche mit gewünschter Studierendenmobilität
  - Starke Unterschiede im Wechselverhalten nach Studienfach, Region, etc.  
(z.B. Hochschulwechsel: Norddeutschland 14 % vs. Süddeutschland 38 %)
- **Schwundquoten als Evaluationsinstrument generell ungeeignet**

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Valide Messung

- Probleme **Studienerfolgsquoten**  
(Kohortenvergleich Statistisches Bundesamt)
  - Fehlende Trennung zwischen deutschen Studierenden und Bildungsinländerinnen (Bildungsausländerinnen nicht einbezogen)
  - Bildungsinländerinnen haben erhöhtes Abbruchrisiko  
(im Vergleich zu deutschen Studierenden ca. 12 Prozentpunkte höher)
  - **Systematische Benachteiligung von Instanzen mit hohem Anteil Bildungsinländerinnen**
  - Keine Korrekturen für Doppeleinschreibungen, das Studium nicht antretende Studierende und „Pro-forma Studierende“
  - **Potentielle Benachteiligung bestimmter evaluierter Instanzen**

# Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Valide Messung

- Probleme Studienabbruchquoten  
(Kohortenvergleich DZHW)
  - Studienabbruch nach Wechsel wird ursprünglicher Instanz zugerechnet
  - Sanktionen treffen potentiell „falsche“ Instanz

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Relevanz und Beeinflussbarkeit

- Strukturelle Determinanten: **Informationsdefizite**
  - **Schwacher steigernder Effekt** auf Studienabbruchrisiko (Blüthmann et al. 2011; Heublein et al. 2010)
  - **Kein Einfluss** auf Studienabbruchrisiko (Hadjar und Becker 2004)
  - **Reduktion** des Studienabbruchrisikos (Brandstätter et al. 2006)
  - **Informationsdefizite** möglicherweise **durch mangelnde/extrinsische Studienmotivation bedingt** (Blüthmann et al. 2011; Heublein et al. 2010)
- **Inkonsistente empirische Befunde**
- insgesamt Hinweise auf **eher geringe Erklärungskraft**
- **Einfluss** evaluierter Instanzen **fraglich**

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Relevanz und Beeinflussbarkeit

- Strukturelle Determinanten: **Lehrqualität und Studienbedingungen**
  - **Steigendes Studienabbruchrisiko** mit **sinkender didaktischer und organisatorischer Qualität der Lehre** (Heublein et al. 2010; Georg 2008; Schiefele et al. 2007)
  - **Kein Einfluss** der **materiellen und räumlichen Ausstattung** auf Studienabbruchrisiko (Heublein et al. 2010)
  - **Kein Einfluss** der **fehlenden Praxisrelevanz** auf Studienabbruchrisiko (Heublein et al. 2010; Georg 2008)
- **Didaktische und organisatorische Lehrqualität** am ehesten als **Evaluationskriterium** geeignet

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Relevanz und Beeinflussbarkeit

- Unveränderliche Studierendenmerkmale
  - Studienabbruchrisiko steigt mit sinkender **elterlicher Bildung** (Müller und Schneider 2013; Heublein et al. 2003), und ist höher für **Männer** (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2013) sowie **Bildungsinländerinnen und -ausländerinnen** (Heublein et al. 2014)
- **Kein oder begrenzter Einfluss** evaluierter Instanzen
  - Brückenkurse vor allem von Studierenden mit guten Leistungen besucht (Heublein 2010)

## Beurteilung der Legitimitätsbedingungen: Beeinflussbarkeit durch evaluierte Instanzen

- Heterogene Eingangsvoraussetzungen
  - Höhere Abbruchquoten bei **extrinsischer Studienmotivation, abgeschlossener Berufsausbildung, Erwerbsarbeit** (Heublein et al. 2010), **finanziellen Problemen** (Heublein und Wolter 2011), **fehlender allgemeiner Hochschulreife, schlechten Schulnoten** (Müller und Schneider 2013; Heublein et al. 2010) und **schwachen Studienleistungen** (Heublein et al. 2010)
  
- **Kein oder begrenzter Einfluss** evaluiertester Instanzen
  - Brückenkurse vor allem von Studierenden mit guten Leistungen besucht (Heublein 2010)

# Studienabbruchquoten als Evaluationsinstrument?

- Valide Messung von Studienabbruchquoten
  - Keine Schwundquoten verwenden
  - Etablierung einheitlicher bundesweiter Standard  
(Integration der Verfahren des DZHW und Statistischen Bundesamtes)
- Relevanz und Beeinflussbarkeit der Abbruchursachen
  - Vielzahl empirisch bestätigter Determinanten
  - Geringe Interventionsmöglichkeiten evaluierter Instanzen
  - Gefahr nicht-intendierter Folgen
    - Stärkere Selektivität der Hochschulen steht im Widerspruch zu breiter Öffnung der Hochschulen
    - Absenkung der Leistungsanforderungen führt zu „Noteninflation“
  - Evaluation besser auf Basis direkter Messungen der durch evaluierte Instanzen verantwortbaren Faktoren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Klein, Daniel; Stocké, Volker (*im Erscheinen*): Studienabbruchquoten als Evaluationskriterium und Steuerungsinstrument der Qualitätssicherung im Hochschulbereich. In: Wolbring, Tobias; Großmann, Daniel (*im Erscheinen*): Evaluation von Studium und Lehre. Grundlagen, methodische Herausforderungen und Lösungsansätze. Wiesbaden: Springer VS.